

Pflegetagebuch

Bei der Einstufung in die Pflegeversicherung spielt die benötigte Zeit für die Hilfeleistungen die zentrale Rolle. Unser Pflegetagebuch kann dabei helfen, diese Zeiten zu dokumentieren. Das Tagebuch stellt eine hilfreiche Unterlage bei der Begutachtung dar und sollte dem Gutachter bzw. der Pflegekasse in Kopie zur Verfügung gestellt werden.

Wir haben die wichtigsten Informationen zur Einstufung hier kurz zusammen gefasst. Wenn Sie dazu Fragen haben, helfen wir Ihnen gerne weiter. Sie erreichen uns:

Der Antrag

Um Leistungen der Pflegeversicherung zu beziehen, ist ein (auch formloser) **Antrag** bei Ihrer Pflegekasse (= Krankenkasse) zu stellen. Die möglichen Leistungen sind in drei Pflegestufen eingeteilt (siehe auch Rückseite). Um festzustellen, ob und welche Pflegestufe zu bewilligen ist, erfolgt eine **Begutachtung** in Ihrer Wohnung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (**MDK**). Auf der Basis dieses Gutachtens entscheidet die Pflegekasse über die Pflegestufe. Die Entscheidung gilt dann ab Antragseingang, also evtl. auch rückwirkend.

Der **Hausbesuch** durch die Mitarbeiter des MDK wird oft erlebt wie eine Prüfungssituation. Meist ist man aufgeregt und will nicht unbedingt zeigen oder sagen, wie viel fremde Hilfe man doch im Alltag benötigt. Das Pflegetagebuch kann dann helfen, die wirklich benötigte Hilfe und Unterstützung darzustellen.

Sehr hilfreich ist es, wenn beim **Besuch** des MDK, den dieser vorher in der Regel schriftlich ankündigt, ein Angehöriger oder falls möglich und vorhanden ein Mitarbeiter des Pflegedienstes anwesend ist.

Im Rahmen des Besuches wird der MDK mit Ihnen auch besprechen, ob und welche tech-

nischen **Hilfsmittel** (z.B. Gehhilfen, Handgriffe, etc.) sinnvoll wären. Hier kann die Pflegeversicherung Leistungen erbringen bzw. mit finanzieren.

Menschen mit **Einschränkungen der Alltagskompetenz** (z.B. Weglauftendenzen; Demenzen) erhalten zusätzlich zu den Leistungen der Pflegestufe monatliche Leistungen in Höhe von 100 € oder 200 € für spezielle Betreuungsleistungen. Auch dies wird im Rahmen der Begutachtung festgestellt.

Bei der Einstufung von **Kindern** gelten Sonderregelungen, um deren Hilfebedarf vom Pflegebedarf gleichaltriger Kinder zu unterscheiden. Ihr Pflegedienst, die Pflegekasse und der MDK werden sie hierzu gern ausführlich beraten.

Sind Sie mit der Entscheidung über die Pflegestufe nicht einverstanden, können Sie einen **Widerspruch** einlegen. Sinnvoll ist es, sich das Gutachten des MDK von der Pflegekasse zuschicken zu lassen, um zu prüfen, was der Gutachter anders als Sie beurteilt hat.

Die Begutachtungsanleitung finden Sie auch unter: www.mds-ev.de

Einstufungsvoraussetzungen

Die Einstufung in eine Pflegestufe hängt im Wesentlichen vom Hilfebedarf ab, den ein Pflegebedürftiger bei gesetzlich festgelegten Tätigkeiten hat. Diese sogenannten „regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens“ (§ 14 Pflegeversicherungsgesetz) gliedern sich in die Bereiche Grundpflege und Hauswirtschaft:

Zur **Grundpflege** gehören

- **Körperpflege**: umfasst das Waschen, Duschen, Baden, die Zahnpflege, das Kämmen, Rasieren, die Darm- u. Blasenentleerung
- **Ernährung**: umfasst das mundgerechte Zubereiten, die Aufnahme der Nahrung
- sowie die **Mobilität**: umfasst das selbständige Aufstehen und Zu-Bett-Gehen, An- und Auskleiden, Gehen, Stehen, Treppensteigen, das Verlassen und Wiederaufsuchen der Wohnung.

Die **Verrichtungen der Hauswirtschaft**:

Das Einkaufen, Kochen, Reinigen der Wohnung, Spülen, Wechseln und Waschen der Wäsche und Kleidung, das Beheizen.

Zusätzlich zählen die **Verrichtungsbezogenen krankenspezifischen Pflegemaßnahmen** dazu. Dies sind Behandlungspflegeleistungen wie das Anziehen von Kompressionsstrümpfen, die untrennbar mit einer Verrichtung (hier „Ankleiden“) verbunden sind: die Liste der Verrichtungen finden Sie im Tagebuch.

Es muss nun ermittelt werden, wie **viel Zeit** für die Hilfe bei den Verrichtungen der

schiedene Hilfearten berücksichtigt: nicht nur die **Unterstützung** und **teilweise** oder **vollständige Übernahme** einer Verrichtung sondern auch die **Baufsichtigung** (z.B. beim Essen) oder die **Anleitung** (z.B. beim Waschen).

Es zählt die Zeit, die ein **Familienangehöriger** oder eine **andere nicht ausgebildete Pflegeperson normalerweise benötigt**.

Über ein **Pflegetagebuch** kann die **Hilfeart**, die **Häufigkeit** am Tag sowie der **Zeitaufwand** festgehalten werden.

Anleitung Pflegetagebuch

- **Pro Tag** wird ein Formular genutzt. Sinnvoll ist die Dokumentation einer ganzen Woche.
- In der Spalte „**Hilfeart**“ wird festgehalten, wie die Hilfe erfolgte. Die Kürzel sind am Formularende bzw. auf der Rückseite des Formulars abgedruckt.

Pflegebedürftige (r):		Anton Mustermann					
1. Körperpflege	Hilfeart	1. x		2. x		3. x	
		Uhrzeit	Dauer	Uhrzeit	Dauer	Uhrzeit	Dauer
Ganzkörperwäsche							
Teilwäsche Oberkörper							
Teilwäsche Unterkörper	VÜ	07:00	12				
Teilwäsche Hände/Gesicht	A	07:00	2	10:15	2	12:32	2
Duschen							
Baden							
Zahnpflege	TÜ	07:00	4				

- Pro **Hilfeleistung** werden der Zeitpunkt und vor allem die Dauer festgehalten. Das Formular erlaubt die Dokumentation von bis zu 8 verschiedenen Zeitpunkten. Das ist hilfreich, wenn beispielsweise viele Toilettengänge festzuhalten sind. Die Spalten „Uhrzeit“ zeigen auch, ob **Hilfen in der**

Nacht (in der Zeit von 22.00 bis 6.00 Uhr) regelmäßig erfolgt sind, dies ist eine wichtige Voraussetzung für die Pflegestufe 3.

Pflegestufeneinteilung

	Pflegestufe I	Pflegestufe II	Pflegestufe III
Bezeichnung	erheblich Pflegebedürftig	Schwerpflegebedürftig	Schwerstpflegebedürftig
Grundpflege	mind. 2 Verrichtungen Grundpflege	dreimal täglich	täglich rund um die Uhr, auch nachts
Zeitaufwand mindestens	45 Minuten	120 Minuten	240 Minuten
Hauswirtschaft	und zusätzlich Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung		

Grundpflege benötigt wird. Dabei werden ver-

Pflegebedürftige (r):		Anton Müller														Tagesdatum: 1. Juli 2008			
1. Körperpflege	Hilfeart	1. x		2. x		3. x		4. x		5. x		6. x		7. x		8. x		Gesamt	
		Uhrzeit	Dauer	Uhrzeit	Dauer	Uhrzeit	Dauer	Uhrzeit	Dauer	Uhrzeit	Dauer	Uhrzeit	Dauer	Uhrzeit	Dauer	Uhrzeit	Dauer	Anzahl	Dauer
Ganzkörperwäsche																			0
Teilwäsche Oberkörper																			0
Teilwäsche Unterkörper	VÜ	07:00	12																12
Teilwäsche Hände/Gesicht	A	07:00	2	10:15	2	12:32	2	14:30	2	16:23	2	18:05	2	21:20	2				14
Duschen																			0
Baden																			0
Zahnpflege	TÜ	07:00	4																4
Kämmen	A	07:00	1																1
Rasieren	TÜ	07:00	10																10
Wasserlassen (inkl. Hygiene)	TÜ	10:15	2	12:32	2	14:30	2	16:23	2	21:20	2								10
Stuhlgang (inkl. Hygiene)		07:00	5	18:05	8														13
Richten der Bekleidung	TÜ	10:15	2	12:32	2	16:23	2	18:05	2										8
Wechseln Windeln nach Wasserl.																			0
Wechseln Windeln nach Stuhlgang																			0
Wechsel kleiner Vorlagen	VÜ	07:00	2	14:30	2	21:20	2												6
Wechseln/Entleeren Urinbeutel																			0
Wechseln/Entleeren Stomabeutel																			0
Verr. krankenspezifische Pflege.																			0
1. Körperpflege gesamt																		78	
Layout: © SysPra.de 2/2008																			
2. Ernährung																			
Mundgerechte Zubereiten	VÜ	07:30	2	12:30	2	18:00	2												6
Aufnahme der Nahrung																			0
Verr. krankenspezifische Pflege.																			0
2. Ernährung gesamt																		6	

Pflegetagebuch Seite 2

3. Mobilität	Hilfeart	1. x		2. x		3. x		4. x		5. x		6. x		7. x		8. x		Gesamt		
		Uhrzeit	Dauer	Uhrzeit	Dauer	Uhrzeit	Dauer	Uhrzeit	Dauer	Uhrzeit	Dauer	Uhrzeit	Dauer	Uhrzeit	Dauer	Uhrzeit	Dauer	Anzahl	Dauer	
Hilfe zum Aufstehen/Zu Bett gehen	TÜ	07:00	1	12:50	1	14:30	1	21:20	1											4
Umlagern																				0
Ankleiden gesamt	TÜ	07:00	5																	5
Ankleiden Oberkörper/Unterkörper	TÜ	14:30	3																	3
Entkleiden gesamt	TÜ	21:20	3																	3
Entkleiden Oberkörper/Unterkörper	TÜ	12:50	2																	2
Gehen	U	07:00	2	10:15	2	12:32	2	14:30	2	16:23	2	18:05	2	21:20	2					14
Stehen/Transfer																				0
Treppensteigen																				0
Verlassen/Wiederaufw. Wohnung																				0
Verr. krankenspezifische Pflege	VÜ	07:00	5	21:20	3															8

3. Mobilität gesamt

39

Layout: © SysPra.de 2/2008

Gesamtsumme: Dauer Hilfebedarf Grundpflege pro Tag:

123

4. Hauswirtschaft

Einkaufen	VÜ																			0
Kochen	VÜ	11:45	35																	35
Reinigen der Wohnung	VÜ	15:00	15																	15
Spülen	VÜ	13:00	15																	15
Wechseln/Waschen der Wäsche	VÜ																			0
Beheizen																				0
4. Hauswirtschaft gesamt																			65	

Die oben dokumentierte Hilfe wurde geleistet von: Namen Pflegepersonen / Dienst

Hilfearten (erste Spalte): U = Unterstützung; TÜ = Teilweise Unterstützung; VÜ = Vollständige Übernahme; B = Beaufsichtigung; A = Anleitung

Verrichtungsbezogene krankenspezifische Pflegemaßnahme: Medizinisch-pflegerische Maßnahme, die untrennbar mit Grundpflege verbunden ist: insbesondere Sekretabsaugung, Medizinische Einreibung, Klistier/Einlauf, Einmalkatheterisierung, An- und Ausziehen Kompressionstrümpfe (ab Kl. 2)

Pflegebedürftige (r):

Tagesdatum:

1. Körperpflege	Hilfeart	1. x		2. x		3. x		4. x		5. x		6. x		7. x		8. x		Gesamt		
		Uhrzeit	Dauer	Uhrzeit	Dauer	Uhrzeit	Dauer	Uhrzeit	Dauer	Uhrzeit	Dauer	Uhrzeit	Dauer	Uhrzeit	Dauer	Uhrzeit	Dauer	Anzahl	Dauer	
Ganzkörperwäsche																				
Teilwäsche Oberkörper																				
Teilwäsche Unterkörper																				
Teilwäsche Hände/Gesicht																				
Duschen																				
Baden																				
Zahnpflege																				
Kämmen																				
Rasieren																				
Wasserlassen (inkl. Hygiene)																				
Stuhlgang (inkl. Hygiene)																				
Richten der Bekleidung																				
Wechseln Windeln nach Wasserl.																				
Wechseln Windeln nach Stuhlgang																				
Wechsel kleiner Vorlagen																				
Wechseln/Entleeren Urinbeutel																				
Wechseln/Entleeren Stomabeutel																				
Verr. krankenspezifische Pflege.																				
1. Körperpflege gesamt																				
Layout: © SysPra.de 2/2008																				
2. Ernährung																				
Mundgerechte Zubereiten																				
Aufnahme der Nahrung																				
Verr. krankenspezifische Pflege.																				
2. Ernährung gesamt																				

Pflegetagebuch Seite 2

3. Mobilität	Hilfe- art	1. x		2. x		3. x		4. x		5. x		6. x		7. x		8. x		Gesamt		
		Uhrzeit	Dauer	Uhrzeit	Dauer	Uhrzeit	Dauer	Uhrzeit	Dauer	Uhrzeit	Dauer	Uhrzeit	Dauer	Uhrzeit	Dauer	Uhrzeit	Dauer	Anzahl	Dauer	
Hilfe zum Aufstehen/Zu Bett gehen																				
Umlagern																				
Ankleiden gesamt																				
Ankleiden Oberkörper/Unterkörper																				
Entkleiden gesamt																				
Entkleiden Oberkörper/Unterkörper																				
Gehen																				
Stehen/Transfer																				
Treppensteigen																				
Verlassen/Wiederaufw. Wohnung																				
Verr. krankenspezifische Pflege.																				

3. Mobilität gesamt

Layout: © SysPra.de 2/2008

Gesamtsumme: Dauer Hilfebedarf Grundpflege pro Tag:

4. Hauswirtschaft

Einkaufen																				
Kochen																				
Reinigen der Wohnung																				
Spülen																				
Wechseln/Waschen der Wäsche																				
Beheizen																				
4. Hauswirtschaft gesamt																				

Die oben dokumentierte Hilfe wurde geleistet von: Namen Pflegepersonen / Dienst

Hilfearten (erste Spalte): U = Unterstützung; T \bar{U} = Teilweise Unterstützung; V \bar{U} = Vollständige Übernahme; B = Beaufsichtigung; A = Anleitung

Verrichtungsbezogene krankenspezifische Pflegemaßnahme: Medizinisch-pflegerische Maßnahme, die untrennbar mit Grundpflege verbunden ist: insbesondere Sekretabsaugung, Medizinische Einreibung, Klistier/Einlauf, Einmalkatheterisierung, An- und Ausziehen Kompressionstrümpfe (ab Kl. 2)